

## **Migrationsgipfel: Zeitverschwendung oder notwendiger Dialog?**

Ein Migrationsgipfel ohne echte Lösungen?  
Zeitverschwendung! Lesen Sie, warum bestehende  
Gesetze nicht genutzt werden.

*Straubing (ots)*

Immer wieder stehen die Migrationsfragen im Mittelpunkt internationaler Diskussionen. Doch wie konstruktiv sind diese Gespräche wirklich? Ein neuer Migrationsgipfel hat erneut die Dringlichkeit des Themas in den Vordergrund gerückt, doch viele Stimmen stellen die Effektivität solcher Treffen infrage. Anstatt greifbare Lösungen zu entwickeln, scheinen die Versammlungen oft lediglich als Plattform für unverbindliche Erklärungen zu dienen.

Die Realität an den Grenzen ist ernüchternd. Nach wie vor gibt es erhebliche Versorgungsengpässe – sowohl beim Personal innerhalb der Länder als auch bei der europäischen Grenzagentur Frontex. Es mangelt an notwendigen Ressourcen, die zur Umsetzung effizienter Maßnahmen erforderlich sind. Auch technische Hilfsmittel sind oft unzureichend, was das Management der Migrationsströme zusätzlich erschwert.

### **Dringender Handlungsbedarf**

Die anhaltende Schieflage wirft Fragen auf: Wo bleibt die dringend benötigte Unterstützung? Viele der bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen sind bekannt und könnten schnell aktiviert oder sinnvoll reformiert werden. Trotz der

unbestrittenen Probleme sind die an den Verhandlungen beteiligten Parteien oft mehr an Symbolik als an tatsächlichem Fortschritt interessiert. Diese Rhetorik mag auf den ersten Blick Wirkung zeigen, doch sie führt nur zu weiteren Verzögerungen.

Die wiederholten Gipfel sind es nicht wert, wenn es darum geht, konkrete Lösungen zu finden. Stattdessen erwecken sie den Anschein, als ob die Verantwortung für das Handeln gespeichert werden soll. Die Frage, die sich jeder stellen sollte, ist: Warum ist es so schwierig, das zu tun, was offensichtlich notwendig ist? Die bereitstehenden Instrumente zur Gefahrenbewältigung sind in der Regel bereits vorhanden, und es bedarf nicht mehr als eines klaren Willens, um sie in die Tat umzusetzen.

## **Der Zeitfaktor**

Die Zeit drängt, und während sich die politischen Vertreter an den Verhandlungstischen versammeln, getarnt als besorgte Entscheidungsträger, bleibt das echte Handeln oft aus. Die Bevölkerung sieht sich zunehmend einer Situation gegenüber, die von steigenden Unsicherheiten geprägt ist. Die Forderung nach handfesten Erklärungen ist lauter geworden, und der Geduldsfaden der Bürger reißt, wenn man ihnen das Gefühl gibt, dass die Verantwortlichen mehr reden als handeln.

In einer Zeit, in der pragmatische Lösungen gefragt sind, wird klar, dass Dinge wie langfristige Reformen und der Einsatz bestehender Ressourcen und Technologien weit mehr wert sind als öffentlichkeitswirksame Gipfel. Es ist höchste Zeit, dass die politischen Entscheidungsträger den Rückhalt der Bürger nicht nur für Sprüche, sondern auch für Taten gewinnen. Die Herausforderung besteht darin, anstatt sich in endlosen Debatten zu verlieren, die konkreten Bedürfnisse zu erkennen und den Mut zur Umsetzung zu zeigen.

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)